



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

N.I. Oßnabrückisches deßhalben nach Münster abgelassenes Schreiben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
Octob.Evangelici
Osnabrugensium
declarant
ihren Dissen-
sum gegen
die zu Mün-
ster.

§. XXII
Damit nun die Evangelici zu Mün- nachgesetztes Schreiben N. I. nach Münster
ster von der eigentlichen Intention der abgehen, und declarirten darinnen ihren
Evangelicorum Osnabrugensium; Dissensum von dem daselbst gefassten
recht umständliche Nachricht haben, und Conclusio:
sich nicht übereilen möchten; ließen diese

N. I.

Der Osnabrückischen Evangelischen Gesandten Schreiben an die zu Mün-
ster, Modum & Locum tractandi Gravamina betreffend.

Denen Herren mögen wir unberichtet nicht lassen, daß die Herren Königlich Schwedische Gesandten, die Evangelische Deputatos ad Tractatum Gravaminum verwichenen Michaelis-Tag zu sich begehret, solches aber hernach biß gestern Vormittag um 9. Uhr differirt, da sie dann dieses an und vorbracht: Es wäre ihnen geschrieben, daß zu Münster in puncto Gravaminum etwas vorgangen, deshalb sie die Herren Kayserliche anzusprechen eine Nothdurfft erachtet, darzu sich diese Occasion ereignet, daß die Herren Kayserliche selbst eine Conferenz begehret, und in puncto der Cron Schweden Satisfaktion einige Vorschläge gethan, worbey sie die Herren Schwedischen Plenipotentiarii, erinnert, der Cron Satisfaktion bestche in Dero Particular nicht allein, sondern größten Theils in Accommodation der ganzen Sache, und Schliessung eines ehrlichen beständigen Friedens, der ohne Beylegung der Gravaminum nicht zu erlangen sey. Auf Seiten der Evangelischen wäre man zu aller Billigkeit geneigt, wann nur die Herren Catholische Beliebung zum Vergleich trügen; Aber nachdeme es abgeredet wäre, daß zwar die Stände unter sich die Sache allhier zu Osnabrück tractiren, zugleich aber auch die Herren Kayserliche und Schwedische immediate handeln solten; so wolte solches ganz geändert, und die Sache nach Münster gezogen, auch der Modus tractandi gar anders eingerichtet werden; darzu denn die Herren Kayserliche der Herren Chur-Sächsischen sich zu bedienen vermeynten. Ihres theils könnten sie hieein nicht willigen, noch dafür halten, daß die Evangelischen in solch Vornehmen condescendiren würden. Wiewohl nun die Herren Kayserliche zur Antwort gegeben, die Herren Catholische traueten Ihnen denen Herren Kayserlichen nicht mehr, dahero vermöchten sie nicht zu handeln, die Gründe solten unter sich selbst Vergleichung treffen. Es würden gleichwohl die Friedens-Tractaten der Gravaminum wegen nicht anstehen: So müsten Sie, die Herren Königlich-Schwedischen, nochmalts wiederholten, daß sie dasjenige, was zu Münster passiret, mit grosser Befremdung und Verwunderung erfahren, und könnten, daß es dem Evangelischen Wesen zum besten gereichte, nicht dafür halten, noch der Cron Interesse halben solche Veränderung geschehen lassen, noch auch davor halten, daß die Evangelischen allhier darein condescendiren würden, sondern müste allensals eine andere Resolution gefast werden, wie sie dann unsere Gedanden und Erklärung zu eröffnen, und damit zu maturiren gebethen haben wolten, damit sie sich bey Zeiten darein schicken könnten, es würde vielleicht mehr Difficultät und Schwierigkeit nach sich ziehen, als man jeko vermeynet.

Nun haben wir von unsern Hochgeehrten Herren, ob die Catholischen zu Münster auf eine so gefährliche Aenderung intentioniret seyend, noch zur Zeit keine Nachricht erlanget, immittelst aber nicht unterlassen, der Herren Königlich-Schwedischen Anbringen wohl zu erwegen, da denn uns vor Augen gestanden, daß wann die Catholischen locum & modum tractandi in puncto Gravaminum zu ändern suchen, und wir Evangelische solches verwilligen wolten, solches bey der Cron Schweden, als eine vorfessliche Offension aufgenommen, und dahero nicht allein die Vergleichung in puncto Gravaminum, sondern auch das Haupt Friedens-Werk mit äußerster Gefahr und Schaden des Vaterlandes in überaus grossen Verzug, wo nicht

1646.
Octob.

1646.
Octob.

gängliche Zerrüttung gesetzt werden dürfte; Und gelanget dießemnach an die Herren unser freundliches Bitten, sie wollen in Betrachtung dessen allen, und anderer viel mehrer Inconvenientien, die aus der besorgten Variation unausbleiblich entspringen müßten, die Herren Catholischen, wann sie solche Aenderung ratione loci vel modi bereits gesucht, oder noch suchen möchten, mit glimpfflichen doch beweglichen Zu-Ge- müttsführungen erinnern, daß man Evangelischen Theils darein nicht willigen könne; unmassen wir, wann auch gleich die Herren, so doch nicht zu hoffen, denen Catholi- schen hierunter etwas einräumen wolten, unsern Dissens hiermit declariren; Haben auch, damit die Herren Königlich-Schwedischen nicht auf andere Gedancken kommen möchten, denenelben diese unsere Meynung zu eröffnen, etliche unsers Mittels auf unser Begehren, allbereit sich angeeignet. Diem Weil ferner so viel zu verführen, daß die Catholischen unsere gegen die Herren Kaiserliche unlängst gethehene Erklärung gar ungleich verstanden, so haben wir eine Nothdurfft befunden, ihnen die gefaste Impressiones wiederum auszubilden, und deshalben durch die Deputatos ad tra- ctatum Gravaminum, bey denen hier anwesenden Catholischen Gesandten, unsere gegen die Herren Kaiserliche Plenipotentiarios proponirte Erklärung nochmahls zu repetiren. Welches morgen, geliebtes Göt, zu Werk gerichtet werden soll. So unsern Hochgeehrten Herren wir ingleichen berichten wollen. Und verbleiben ic. Datum Osnabrück den 1. Octobr. Anno 1646.

1646.
Octob.

Des Heiligen Römischen Reichs Evange-
lischer Fürsten und Stände zu Osnab-
rück anwesende Gesandte ic.

An die Herren Evangelische
Gesandten zu Münster ic.

Post Scriptum.

Wir zweiffeln nicht, unsere Hochgeehrte Herren werden dieses alles mit denen Herren Chur-Sächsischen Gesandten communiciren. Die Herren Chur-Branden- burgische haben es auf Relation gestellt; und unter des sich mit denen Majoribus conformirt. Dat. ut in lit.

§. XXIII.

Und auch diese Entschliessung, nem-
lich, daß quoad Locum & Modum agendi,
keine Aenderung geschehen solle, noch
mehr bekandt zu machen; So schickten
Evangelici zu Osnabrück, an die dort-
gen Catholicos, am 2. Octobr. stil. nov.
eine Deputation ab, welche folgenden
Vortrag that; „Daß ob man wohl Ev-
„angelischen Theils gehofft, daß die Her-
„ren Catholischen sich auf dero jüngst aus-
„gestellte Erklärung in fernere Handlung
„eingelassen haben würden, so wäre doch
„das Widerspiel und noch dazu erfolgt,
„daß man vernehmen müste, wie theils der
„Catholischen in Münster ungleiche Discu-
„se führten, der Evangelischen Declara-
„tion pro extremis, novitatibus, con-
„tradictionibus &c. hielten, auch die
„begehrte Aequalität dergestalt finistre
„interpretirten, als wann die Catholi-

„schen ihre habende Land und Leute mit
„ihnen theilen solten, so ihnen me zu Sinn
„kommen, die Aequalität verstünde sich
„nicht auf das Quantum, sondern viel-
„mehr Quale; a quo & pari Jure müste
„man mit und neben einander leben, da
„anderst eine beständige Vereinigung ge-
„stiftet werden solte, wie aber die Evange-
„lischen nicht zweiffelten, daß solche Aus-
„streuungen anderst nichts wären, als Ar-
„tificia etlicher böser Leute, welche nur
„mehr Verbitterung zwischen den Stän-
„den anzurichten suchten; Also hätten sie,
„die Evangelischen, sich gegen ihnen wohl-
„meynend expectoriren wollen, daß ihre
„Intencion je zu nichts angesehen, als was
„an sich selbstn billig und recht, da auch die
„Herren Catholische ihnen eine Extremi-
„tät und solchen Pafs, deme sie mit raison
„nicht nachzugeben vermöchten, in ihrer

Ecce 3

„De-

Declariren
auch denen
Catholicis,
dieselbst per
Deputatos,
daß sie lo-
cum & mo-
dum agendi
nicht ändern
würden.